

Kreiselternrat-Sitzung – Protokoll

Datum: 04. November 2024, Uhrzeit: 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr

Ort: Grundschule Kielortallee, Hamburg

Teilnehmende Schule: Ida-Ehre-Schule, Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium, Helene-Lange-Gym., Kaifu Gym., Gym Hoheluft, Wilhelm Gym., GS Kielortalle, GS Turmweg, GS Lutterothstr., GS Brehmweg, GS Molkenbuhrstr., GS Hoheluft, GS Döhrnstr., GS Vizelinstr., GS Tornquiststr., EK Vertreter Oliver Timm, Stadtteilschule Stellingen (ab 20.15 Uhr), Schriftführer: Mathias Stamm (GTS Vizelinstraße)

Tagesordnungspunkte (TOP):

1. Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung und Protokollvergabe

- a. Britta begrüßt alle Anwesenden und stellt Frau Jasper von der Schulaufsichtsbehörde vor. Herr Dr. Gäckle, Standortplanung BSB, musste sich entschuldigen und konnte nicht an der Sitzung teilnehmen. Er hätte ursprünglich den Bericht der Schulbehörde übernehmen sollen, sodass Frau Jasper nun ersatzweise diesen Part übernimmt. Leider können aufgrund seiner Abwesenheit auch keine weiterführenden Fragen zum Schulentwicklungsplan (SEPL) direkt an ihn gestellt werden. Frau Jasper sichert jedoch zu, dass sie alle Fragen, die nicht direkt geklärt werden können, weiterleiten wird und nachträgliche Antworten bereitgestellt werden.
- b. Es folgen die Beschlussfassung und Annahme der Tagesordnung sowie die Bestätigung des Protokolls der vorherigen Sitzung.
- c. Britta führt in die grundsätzlichen Aufgaben des KER-Vorstands ein und hebt hervor, dass der Kreiselternrat als zentrale Austauschplattform zwischen den Elternräten der Schulen und der Elternkammer dient. Die Kommunikation zwischen den Gremien ist dabei von besonderer Bedeutung, um die Anliegen der Eltern in den Entscheidungsprozessen sichtbar zu machen und ihnen eine Stimme zu geben.
- d. Der Vorstand organisiert monatliche Treffen, die aktuellen Themen zur Bildungspolitik aufgreifen und laden bei Bedarf Referenten ein. Die monatlichen Termine werden zeitnah an alle Mitglieder kommuniziert.
- e. Britta betont, dass es für den Vorstand wichtig ist, eine offene Plattform zu schaffen, in der sich Eltern aktiv an der Gestaltung der Schulpolitik beteiligen können.
- f. Sie regt an, dass die Sitzungen auch dazu genutzt werden können, erfolgreiche Projekte und Ansätze aus einzelnen Schulen für andere Schulen im Bezirk sichtbar zu machen. Als Beispiel nennt sie einen Mathelehrer an einer Schule, der besonders talentiert und engagiert unterrichtet. Sie schlägt vor, diesen Lehrer zu einem KER-Abend einzuladen, um über seine Methoden zu sprechen und mögliche Ansätze zu diskutieren, wie solche Konzepte auch an anderen Schulen umgesetzt werden könnten.
- g. Sie fragt nach Themen aus der Runde, die gegebenenfalls im TOP „Verschiedenes“ zu besprechen sind.
- h. Abschließend erfolgt eine Vorstellungsrunde der aktuellen Elternrats-Entsandten des KER31 laut Teilnehmerliste.

2. Wahl des neuen KER 31 Vorstandes

- a. Britta erläutert zunächst das Vorgehen bei der Wahl.
- b. Zur Wahl stellen sich: Manfred, Pia, Britta und David.
- c. Die Wahl wird im Block durchgeführt, sodass über alle vier Kandidaten gleichzeitig abgestimmt wird. Die Abstimmung erfolgt einstimmig zugunsten aller vier Kandidaten, die somit in den Vorstand gewählt werden. Alle Gewählten nehmen die Wahl an und bestätigen.

3. Wahl der neuen Elternkammermitglieder des KER 31

- a. Vor Beginn der Wahl erläutert Britta das Verfahren zur geheimen Wahl und stellt die Aufgaben der Elternkammermitglieder vor. Diese umfassen unter anderem die Teilnahme an den Plenums-Meetings sowie die aktive Mitwirkung an Beschlüssen, die für die Schulen und Eltern in Hamburg relevant sind.
- b. Oliver und David, die derzeitigen Mitglieder der Elternkammer des KER 31, berichten über ihre Erfahrungen und geben Hintergrundinformationen zum politischen und gesetzlichen Rahmen der Elternkammer. Oliver erklärt, dass die Elternkammer eine wichtige Rolle spielt, da die Mitglieder stimmberechtigt sind und somit direkt Einfluss auf schulpolitische Entscheidungen nehmen können. Er betont die Notwendigkeit, sich auf die Sitzungen vorzubereiten, die E-Mails der Elternkammer zu lesen und sich gegebenenfalls Hintergrundwissen anzueignen.
- c. Die Plenums-Sitzungen finden typisch von 18:00 bis 23:00 Uhr statt. Er weist darauf hin, dass, wenn Mitglieder der Elternkammer häufiger fehlen, der Kreiselternrat zu einer Neuwahl aufgefordert werden kann, da eine Mindestanzahl an Stimmen zur Beschlussfähigkeit erforderlich ist und nur so die Elternkammer auch gestalten kann.
- d. Neben den monatlichen Plenums-Sitzungen sind die Elternkammermitglieder auch verpflichtet, an mindestens zwei Ausschusssitzungen teilzunehmen, um die Arbeitslast in der Kammer zu verteilen. David teilt seine Erfahrungen und berichtet, dass er teilweise drei Termine pro Woche wahrnimmt – Elternkammer, Elternrat und Kreiselternrat. Er hebt hervor, dass diese Aufgabe zwar zeitintensiv ist, aber eine wertvolle Gelegenheit bietet, Einfluss auf die politischen Entscheidungen im Bereich Bildung zu nehmen.
- e. Oliver ergänzt, dass die Elternkammer Anträge stellen kann, die dann direkt an die Schulbehörde weitergeleitet werden. Diese Anträge werden dort bearbeitet oder zumindest zur Kenntnis genommen, was die Möglichkeiten der Eltern zur Einflussnahme weiter verstärkt.
- f. Oliver schlägt vor, neben den zwei gewählten Mitgliedern drei Nachrücker zu benennen. Sollte ein gewähltes Mitglied in der dreijährigen Amtszeit ausscheiden, könnte ein Nachrücker automatisch nachnominiert werden.
- g. Es gibt zwei Bewerbungen für die Elternkammer. Nach einer kurzen Diskussion über mögliche Nachrücker stellt sich ein weiteres Mitglied als Kandidat zur Verfügung. Zur Wahl stehen: Manfred Stumpf, David Grawe und Kirsten Stange.
- h. Die **Wahl** wird geheim durchgeführt, und Frau Jasper übernimmt die **Auszählung**. Die Stimmen verteilen sich wie folgt: Manfred erhält 15 Stimmen, David 18 Stimmen und Kirsten 1 Stimme. Die gewählten Mitglieder nehmen die Wahl an, und Kirsten steht als Nachrückerin zur Verfügung.

4. Bericht aus der Schulbehörde

- a. Frau Jasper stellt eine Übersicht zu aktuellen Entwicklungen aus der Schulbehörde vor, die als Anlage zum Protokoll bereitgestellt wird. Die Themen umfassen unter anderem:
- b. Neues Zentrum für Schulinformation: Das Jugendinformationszentrum (JIZ) und das Schul-Informationszentrum (SIZ) wurden zusammengelegt, um eine zentrale Anlaufstelle für schulische Informationen zu schaffen. Ein Link zu weiteren Informationen wird zur Verfügung gestellt.
- c. Wettbewerb "Digitale Schule": Frau Jasper berichtet über einen Wettbewerb zur Förderung der Digitalisierung an Schulen. Zwei Schulen aus dem Bezirk Eimsbüttel gehören zu den

Gewinnern. Insgesamt wurden folgende vier Schulen im Jahr 2024 als „Digitale Schule“ ausgezeichnet:

- d. Heisenberg-Gymnasium Hamburg, Gymnasium Ohlstedt Hamburg, Gymnasium Bondenwald, Gymnasium Corveystraße Hamburg
- e. (Anm. d. Schriftführers: s.a. <https://mintzukunftschaften.de/2024/10/07/auszeichnung-mint-freundliche-schulen-und-digitale-schulen-in-hamburg-2/>)
- f. Start-Chancen-Programm: Hamburg hat das Start-Chancen-Programm gestartet, das in den kommenden zehn Jahren insgesamt 250 Mio. Euro für gezielte Lernförderung bereitstellt. Von diesen Mitteln profitieren 90 Schulen, die anhand des Kess-Indexes mit Werten von 1,2 priorisiert werden.
- g. Schülerwettbewerb "Blühende Schule": Dieser Wettbewerb der Loki Schmidt Stiftung zur Förderung von Naturprojekten an Schulen bot ein Preisgeld von 500 Euro. Die Gewinner aus unserer Region sind das Wilhelm-Gymnasium mit einer Naturgarten-AG und die GTS Hoheluft mit der AG Wilde Wiese.
- h. G9-Abitur: Frau Jasper erklärt, dass vor einem möglichen Volksbegehren zur Wiedereinführung des G9-Abiturs an den Gymnasien eine zweiphasige Unterschriftensammlung erforderlich ist. Die zweite Phase scheiterte daran, dass die erforderliche Mindestanzahl an Unterschriften nicht erreicht wurde.
- i. **Fragen an Frau Jasper:** Eine Verständnisfrage wurde zur Abschaffung der Prüfung zum mittleren Bildungsabschluss (MSA) auf Gymnasien gestellt. Es bestand die Sorge, dass Schüler*innen, die das Abitur nicht bestehen, die Schule ohne MSA-Abschluss verlassen könnten. Schüler*innen, deren Notenschnitt im 1. Halbjahr der 10. Klasse nicht für die Oberstufe ausreicht, werden von der Schule automatisch zur MSA-Prüfung angemeldet. In den meisten Fällen verbessern sich die Schüler*innen, sodass sie den MSA bestehen und Zugang zur Oberstufe erhalten.
- j. Britta äußerte Bedenken, dass Klausuren in der 10. Klasse möglicherweise zu stark gewichtet werden, was potenziell zu einer ungleichen Bewertung durch die Schulen führen könnte. Frau Jasper versprach, sich zu diesem Thema zu informieren und zur nächsten Sitzung eine Antwort zu geben.
- k. Eine weitere Rückfrage wurde zur Auszeichnung „Digitale Schule“ gestellt, insbesondere zu den Kriterien und der Informationsquelle. Frau Jasper wird die Antwort ebenfalls zur nächsten Sitzung vorbereiten.

5. Formulierung der Stellungnahme zur SEPL (Schulentwicklungsplanung)

- a. **Fragen an Frau Jasper:** Die Situationsbeschreibung der Schulentwicklungsplanung (SEPL) umfasst nur Zahlen und Fakten zur Region 9, jedoch fehlen spezifische Angaben zu unserer Region 8. Es wurde daher um konkrete Informationen zur räumlichen Abgrenzung und Betroffenheit unserer Region gebeten. Die Mitglieder interessieren sich besonders für die Ursachen der Abwanderungsquote, die für Eimsbüttel mit 37 % angegeben wurde.
- b. Eine Diskussion entstand über die Möglichkeit, die Räume der katholischen Schule am Weiher anzumieten, um den Platzbedarf zu decken. Frau Jasper verneinte diese Option aufgrund von Erfahrungen mit privaten Schulen und schätzte sie als nicht realisierbar ein.
- c. Bevor Frau Jasper die Sitzung verließ, riet sie dazu, in der Stellungnahme alle Argumente gegen das Vorhaben aufzunehmen, da möglicherweise relevante Aspekte in der Planung übersehen wurden. Sie regte an, weitere Fragen an sie per E-Mail zu schicken.

Fr. Jasper verlässt die Sitzung.

- d. **Diskussion zur Stellungnahme:** Die Grundschule Telemannstraße wird als Ausweichschule von der BSB genutzt. Während der Sanierungsarbeiten am Schulgebäude sind im Moment einige Klasse des GHT dort untergebracht. Anschließend wird die Ida-Ehre Schule einziehen, da dieses Schulgebäude ebenfalls umfassend umgebaut und saniert wird. Die BSB plant das Gebäude langfristig an die VHS zu vermieten. Laut SEPL 2019 war sie als vierzügige Grundschule geplant und sollte neu gegründet werden. Es wurde betont, dass Schulleitungen im Bezirk Eimsbüttel oftmals nicht gegen die Pläne der Schulbehörde sprechen, da die Behörde ihr Arbeitgeber ist. Der Elternrat sieht es daher als seine Aufgabe, die Stellungnahme neutral und basierend auf den tatsächlichen lokalen Bedingungen zu formulieren.
- e. Die Runde stellte fest, dass die Wanderungszahlen und Planungsgrundlagen starken Schwankungen unterliegen. Der aktuelle Stand zeigt, dass viele Schulen im Bezirk bereits ihre Kapazitätsgrenzen erreicht haben, insbesondere in Hinblick auf Ganztagsangebote. Es fehlen Räume für AGs und Werkstätten sowie ausreichend Platz für Regenspauzen. So sind beispielsweise die Mensa-Kapazitäten an den Schulen Tornquiststraße und Lutterothstraße zu klein, was zu erheblichen organisatorischen Herausforderungen führt.
- f. Die geplante Vermietung würde dringend benötigte Räume weiter einschränken. Die Eltern äußerten zudem Bedenken zur Wahlmöglichkeit im Schulangebot, die durch die Vermietung weiter reduziert würde. Dies könnte zu längeren Schulwegen führen und steht im Widerspruch zum Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“. Der Elternrat sprach sich daher für den Erhalt des Grundschulstandorts aus und regte an, alternative Lösungen zu prüfen.
- g. Es wurde spekuliert, dass finanzielle Überlegungen der Behörde die Vermietung begünstigen könnten, anstatt in die Infrastruktur zu investieren. Auch die IV Klassen sind nicht Teil des SEPL und werden bei der tatsächlichen Überlastung der Schulen nicht berücksichtigt.
- h. **Zusammenfassung:** Die Mitglieder beschließen, eine Fristverlängerung für die Abgabe der Stellungnahme zu beantragen, weitere Fragen an die Behörde zu stellen und in der Stellungnahme eine Position zum Erhalt der Grundschule Telemannstraße einzunehmen.
- i. **Anregungen und weiterführende Beiträge:**
- j. Es wurde angeregt, sich in der Elternkammer mit anderen Kreiselternratsmitgliedern auszutauschen, um herauszufinden, wie ähnliche Fragen in anderen Bezirken gehandhabt werden. Man vermutet, dass die Sparmaßnahmen der Behörde auch auf andere Bezirke wie Harburg ausstrahlen, wo der KER bereits mit Kapazitätsproblemen und Verzögerungen bei Neubauten zu kämpfen hat.
- k. Ein weiterer Vorschlag betraf die Möglichkeit, auf das Thema öffentlich aufmerksam zu machen, beispielsweise über Presseberichte (z. B. Mopo oder Bild), da die Bürgerschaftswahlen bevorstehen und Kandidaten mit Investitionen in die schulische Bildung werben. Eine Petition wurde ebenfalls als Option diskutiert, um die Position der Eltern zu stärken.
- l. Abschließend rief Britta dazu auf, Textbausteine für die Stellungnahme zu sammeln und gemeinsam ein Dokument zu erstellen.

6. Verschiedenes

- a. Keine weiteren Punkte.

Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

Nächste Versammlung:

02. Dezember 2024 im Kaifu Gymnasium. Die genaue Zugangsbeschreibung zu den Räumen findet sich wie gewohnt in der Einladung.